

Ein Minister, ein Protokoll und zwei Wahlkämpfe

Der Störfall

Jan Almstedt – Quelle: www.spd.de - 24. März 2011

Kurz vor den wichtigen Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz hat Wirtschaftsminister Rainer Brüderle die Diskussion um die Glaubwürdigkeit der Bundesregierung in der Atompolitik unfreiwillig angeheizt. Denn beim Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) sprach der Minister Klartext.

Bundeskanzlerin Angela Merkel gerät mit ihrem dreimonatigen Atommoratorium zunehmend unter Druck. Bereits in den vergangenen Tagen hatten Opposition und Umweltverbände der Regierung Hinhaltetaktik und Wahlkampfmanöver vor den wichtigen Wahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz vorgeworfen. Jüngsten Umfragen zufolge glauben auch über 70 Prozent der Menschen in Deutschland nicht an einen echten Kurswechsel in der schwarz-gelben Atompolitik.

Nun hat der bekennende Atomfreund, Wirtschaftsminister Rainer Brüderle, eben diese Debatte zusätzlich befeuert. Einem Protokoll des BDI zufolge, bei dem Brüderle in der vergangene Woche zu Gast war, wies der Minister „erläuternd darauf hin, dass angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen Druck auf der Politik laste und die Entscheidungen daher nicht immer rational seien“. Er sei ein Befürworter der Kernenergie in Deutschland und für ihn sei klar, dass die energieintensive Industrie in der Wertschöpfungskette gebraucht werde. Es könne daher keinen Weg geben, der sie in ihrer Existenz gefährde. So berichtete es die „Süddeutsche Zeitung“. Die entsprechenden Passagen dokumentiert auch „Spiegel Online“.

Zwar bemühte sich der BDI eilig um Schadensbegrenzung und erklärte das Protokoll ausgerechnet an dieser Stelle als fehlerhaft. Der Eindruck der Wählertäuschung bleibt aber. Was die Bürgerinnen und Bürger vom Atommoratorium der Bundesregierung halten, wird am kommenden Samstag dokumentiert. Dann werden bundesweit auf Großdemonstrationen mehrere zehntausend Menschen erwartet, die einen zügigen Atomausstieg fordern. Und ein weiteres deutliches Zeichen könnte der Wahlsonntag setzen.

„Offensichtlich schlicht verplappert“: Zitate des Tages zur Protokoll-Affäre

„Uns Wahlkampfmanöver vorzuwerfen, ist absurd“ (Wirtschaftsminister **Rainer Brüderle** am Donnerstag im Plenum des Deutschen Bundestages).

„Brüderle hat sich offensichtlich schlicht verplappert und wird zum Störfall für den Wahlkampf“ (SPD-Fraktionsgeschäftsführer **Thomas Oppermann**).

„Brüderle untergräbt die Glaubwürdigkeit der gesamten Bundesregierung“, (der Obmann der Unions-Fraktion im Umweltausschuss, **Josef Göppel**, CSU, zur in Halle erscheinenden „Mitteldeutschen Zeitung“).

„Die Glaubwürdigkeit der Bundeskanzlerin ist in einer zentralen Frage beschädigt“ (Grünen-Fraktionschef **Jürgen Trittin**).

„Die Kanzlerin hat mehr Angst vor Wahlen als vor Strahlen“ (Linken-Parteichefin **Gesine Lötzs**ch zu sueddeutsche.de).

„Die Äußerung des Bundeswirtschaftsministers ist falsch wiedergegeben worden“ (BDI-Hauptgeschäftsführer **Werner Schnappauf**).

Brüderle habe „die Katze aus dem Sack“ gelassen (Berlin Regierender Bürgermeister **Klaus Wowereit**).

„Wer bei dieser Bundesregierung auf der Suche nach der Wahrheit ist, der wird im Hinterzimmer beim Treffen mit den Bossen fündig“ (Grüne-Bundvorsitzende **Claudia Roth** zu sueddeutsche.de)

„Es gibt jetzt nur zwei Möglichkeiten: Entweder Merkel entlässt Brüderle, oder sie gibt ihm Rückendeckung und stellt sich als bekennende Betrügerin den Wählern“ (Linke-Chef **Klaus Ernst**).

"Offensichtlicher kann man Wahlbetrug nicht vorbereiten" (SPD-Fraktionsvize **Ulrich Kelber** zur Internetausgabe des Handelsblattes).

„Wir treffen notwendige Entscheidungen unabhängig von Wahlen“ (Unions-Fraktionschef **Volker Kauder** zur Bild-Zeitung).

Es dürfe „nicht der Eindruck entstehen, dass es sich um ein taktisches Manöver handelt“ (der frühere CSU-Chef **Erwin Huber** im Interview mit sueddeutsche.de kurz nach Verkündung des Moratoriums).

„Dem überforderten Wirtschaftsminister ist beim Gespräch mit seinen atomenergiebegeisterten Freunden vom BDI die Düse gegangen“ (Grünen-Parteichef **Cem Özdemir** zu Spiegel online).

„Narrenmund tut Wahrheit kund“ .Brüderle bereite "Merkels 360-Grad-Atomwende vor. Er ist die letzte Hoffnung der deutschen Atomlobby" (SPD-Chef **Sigmar Gabriel** zu Spiegel online).